

Der erste Waldkindergarten im Kreis kann bald starten / Träger ist die Stiftung „Eigensinn“

Der erste Waldkindergarten im Landkreis unter der Trägerschaft der Kinder- und Jugendwerkstatt „Eigensinn“ geht am 14. Juni an den Start. Die umfangreichen Vorbereitungen sind weitestgehend abgeschlossen, nur Details der Finanzierung werden noch im Gemeinderat geklärt.

MONIKA SCHWARZ



Sozialpädagoge Christian Fai. Bild: mos

Freudenstadt. Sowohl die für den Waldkindergarten vorgesehenen Kinder als auch die beiden Erzieher Helmut Siegl und Tamara Bossert sind gespannt, was auf sie zukommt. Im Landkreis hat man mit Waldkindergärten noch keine Erfahrung, wie Eltern und Kinder auf den Kindergarten der „etwas anderen Art“ reagieren, weiß man deshalb auch noch nicht. In anderen Kommunen, etwa Hildrizhausen, sind die Erfahrungen allerdings ausgezeichnet.

Freudenstadt hat bei der Vorbereitung von diesen Erfahrungen profitiert. „Wir standen da in engem Kontakt und sie haben uns auch Antworten auf viele Fragen gegeben“, sagt Sozialpädagoge Christian Fai von der Kinder- und Jugendwerkstatt „Eigensinn“, der das Projekt maßgeblich mit vorbereitet hat. Unterstützung kam allerdings nicht nur von dort, sondern auch aus der eigenen Kommune. Die Stadt habe die Bemühungen um einen Waldkindergarten von Anfang an unterstützt und sehr wohlwollend begleitet. Auch interessierte Eltern hätten sich engagiert, seitdem ihnen das Vorhaben erstmals im Rahmen einer Informationsveranstaltung im vergangenen September vorgestellt worden ist.

Rund 40 Personen waren damals gekommen. Es folgten diverse Arbeitstreffen, bei denen sich dann auch schnell die Frage einer möglichen Trägerschaft stellte. Da die Stadt zwar unterstützen, aber nicht die Trägerschaft übernehmen wollte, die Eltern alternativ dazu aber auch keinen Verein gründen wollten, lief das Ganze ziemlich schnell auf „Eigensinn“ hinaus. Dort hatte man das Vorhaben schließlich vorangetrieben. Obwohl die Idee eines Waldkindergartens schon viele Freudenstädter im Kopf hatten.

Seit Jahren ist die Bürgeraktion an dem Thema dran. Kinder- und Jugendwerkstatt-Leiter Hans-Martin Haist hatte schon vor Jahren erste Vorbereitungen getroffen, das Ganze dann aber aus verschiedenen Gründen wieder ad acta gelegt. Für Christian Fai und seine Mitstreiter bedeutete der Waldkindergarten in den vergangenen Wochen vor allem auch Eines: Die Überwindung eines nicht ganz kleinen Bürokratiebergs, damit auch alles seine Ordnung hat.

Angefangen vom Gestattungsvertrag mit dem Waldeigentümer über die Genehmigung der Forstbehörde bis hin zur Betriebserlaubnis mussten und müssen alle geforderten Voraussetzungen vorliegen, bevor es los gehen kann. Kleinigkeiten stehen noch aus, die behördlichen Anforderungen wurden aber allesamt erfüllt. Auch eine umfangreiche Konzeption wurde von den beiden Erziehern des künftigen Waldkindergartens erstellt und vorgelegt. Beide, so Fai, hatten über die Presse von dem Vorhaben erfahren und sich begeistert beworben.

Dass der Aufenthalt im Wald die Sinne der Kinder schärfen und deren soziale Kompetenzen stärken wird, davon sind die Verantwortlichen überzeugt. Anders als in normalen Kindergärten sind die Kinder im Wald schließlich auch viel mehr aufeinander angewiesen und müssen eher miteinander reden und agieren, weiß Fai. Man erfahre dadurch nicht nur sich selbst, sondern auch die Gruppe ganz anders und intensiver. Ziel des Waldkindergartens soll es auch sein, dem passiven Konsumverhalten und dem damit häufig in Verbindung stehenden Bewegungsmangel vorzubeugen.

Das für den Kindergarten vorgesehene große Waldstück liegt hinter dem Krankenhaus und reicht weit. Treffpunkt am Morgen ist die CVJM-Hütte, von der aus der Wald Stück für Stück erkundet wird. Die Hütte dient auch als Schutz, wenn das Wetter, etwa bei Gewitter, den Aufenthalt im Wald verbietet. Die Kosten für einen Platz im Waldkindergarten werden sich an den Kosten der übrigen Kindergärten orientieren. Maximal 20 Plätze für Kinder ab dem dritten Lebensjahr stehen zur Verfügung.

Info Weitere Informationen bei Christian Fai unter 0 74 41/95 06 54 oder per E-Mail an c.fai@kiwe-eigensinn.de